

## Das Pfl egetagebuch

### Warum? Wofür?

Das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) als Grundlage der sozialen Pflegeversicherung und die Richtlinien zur Ausführung beschreiben die Voraussetzungen für die Anerkennung von Pflegebedürftigkeit und die Zuordnung zu einer Pflegestufe. Maßgebend ist der auf Dauer bestehende Hilfebedarf bei den Verrichtungen des täglichen Lebens.

Bevor die Pflegekasse zum Leistungsantrag eine Entscheidung trifft, findet ein - vorher angemeldeter - Besuch des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung (MDK) statt. Diesem kommt die häufig nicht einfache Aufgabe zu, den Umfang der Pflegebedürftigkeit festzustellen.

So können z.B. behinderte Menschen Handlungen durchaus motorisch ausführen. Die Erkrankung erlaubt es ihnen jedoch nicht, den Sinn von Handlungen zu erfassen, sie selbständig umzusetzen und zu Ende zu führen. Dadurch entsteht ein sehr hoher Hilfebedarf. Beaufsichtigung und Anleitung sind oft permanent erforderlich.

Der Gutachter ist auf Ihre Mithilfe angewiesen. Er benötigt Ihre Angaben über alle Hilfestellungen und Pflegeleistungen, die Sie am Tage und in der Nacht erbringen. Um Ihnen die Angaben zu erleichtern, hilft die Pflegekasse bei der KKH-Allianz mit einem Pfl egetagebuch. Die beiliegenden Tagebuchseiten ermöglichen Ihnen eine detaillierte Aufzeichnung Ihrer täglichen Verrichtungen. Leistungen der Behandlungspflege, wie z.B. Medikamentenabgabe, Verbände anlegen oder Blutdruckmessen fallen nicht unter die Zuständigkeit der Pflegekassen. Sie werden nicht als Pflegezeit anerkannt und sind deshalb auf den folgenden Tagebuchseiten nicht aufgeführt. Insgesamt sollten Sie das Tagebuch eine Woche lang führen.

Die einwöchige Dokumentation wird dem Gutachter des Medizinischen Dienstes bei der Feststellung der maßgebenden Pflegestufe eine wertvolle Hilfe sein. Gleichzeitig haben Sie die Sicherheit, daß nichts vergessen wird. Ergänzende Erläuterungen zur Feststellung des regelmäßigen Hilfebedarfs im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung sind beigelegt.

Haben Sie noch Fragen? Dann sprechen Sie uns an.  
Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihre Pflegekasse bei der KKH-Allianz

## **Ergänzende Erläuterung zur Feststellung des regelmäßigen Hilfebedarfs im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung**

Für die Anerkennung von Pflegebedürftigkeit nach dem Sozialgesetzbuch (SGB XI) und der Zuordnung zu einer Pflegestufe ist ausschließlich der auf Dauer erforderliche Hilfebedarf für die gewöhnlichen und regelmäßig wiederkehrenden Verrichtungen im Ablauf des täglichen Lebens im Bereich der Grundpflege und hauswirtschaftlichen Versorgung maßgebend. Hierzu gehören:

### **Die Körperpflege**

#### **- Waschen - Duschen/Baden**

Hierunter fällt das Waschen des Körpers, entweder unter der Dusche, in der Badewanne, am Waschbecken oder auch im Bett. Zum Waschvorgang gehören die erforderlichen Vorbereitungen (z.B. das Zurechtlegen der erforderlichen Utensilien wie Seife/Handtuch, das Einlassen des Badewassers sowie das Bedienen der Armaturen), der Waschvorgang selbst sowie das Abtrocknen und Eincremen des Körpers.

#### **- Zahnpflege**

Zur Zahnpflege zählt die Vorbereitung (z.B. das Öffnen und Schließen der Zahnpastatube einschließlich der Dosierung der Zahnpasta und das Füllen des Wasserglases), der Putzvorgang einschließlich der Mundpflege sowie die Reinigung von Zahnersatz.

#### **- Kämmen**

Dies umfaßt das Kämmen und Bürsten der Haare entsprechend der individuellen Frisur. Das Legen von Frisuren (z.B. Dauerwelle) oder das Haarewaschen oder -schneiden können nicht berücksichtigt werden. Eine Ausnahme kann dann vorliegen, wenn durch Erkrankungen oder durch deren Folgen regelmäßige Haarwäsche erforderlich ist. Trägt der Pflegebedürftige ein Toupet oder eine Perücke, so gehört zum Hilfebedarf das Kämmen und Aufsetzen des Haarteils.

#### **- Rasieren**

Rasieren beinhaltet wahlweise die Trocken- oder Naßrasur einschließlich der notwendigen Hautpflege. Bei Frauen wird hier die Gesichtspflege - mit Ausnahme des Schminkens - berücksichtigt.

### - **Darm- und Blasenentleerung**

Hierzu gehören die Kontrolle des Harn- und Stuhlganges, die Reinigung und Versorgung von künstlich geschaffenen Ausgängen sowie die notwendigen Handgriffe bei dem Hygienevorgang, das Richten der Kleidung vor und nach dem Gang zur Toilette, die Intimhygiene wie das Säubern nach dem Wasserlassen und dem Stuhlgang sowie das Entleeren und Säubern eines Toilettenstuhls bzw. eines Stechbeckens. Ebenso zählen das Anlegen bzw. Wechseln von Windeln dazu.

## **Die Ernährung**

### - **mundgerechte Nahrungszubereitung**

Hierzu zählen die Tätigkeiten, die zur unmittelbaren Vorbereitung dienen, wie die portionsgerechte Vorgabe, das Zerkleinern der zubereiteten Nahrungsmittel, z.B. das mundgerechte Zubereiten bereits belegter Brote, ebenso die notwendige Kontrolle der richtigen Essenstemperatur. Hierzu zählen nicht das Kochen oder das Eindecken des Tisches. Die Zubereitung von Diäten ist beim "Kochen" zu berücksichtigen.

### - **Nahrungsaufnahme**

Hierunter fällt die Nahrungsaufnahme in jeder Form (fest, flüssig) sowie eine ggf. erforderliche Sondenernährung und die Verwendung bzw. der Umgang mit dem Eßbesteck oder anderer geeigneter Geräte, um die Nahrung zum Mund zu führen, zu kauen und zu schlucken.

## **Die Mobilität**

### - **Aufstehen/Zu-Bett-Gehen**

Das selbständige Aufstehen und Zu-Bett-Gehen umfaßt die eigenständige Entscheidung, zeitgerecht das Bett aufzusuchen bzw. zu verlassen. Hierunter fällt auch das alleinige Umlagern von bettlägerigen Pflegebedürftigen. Fällt das Umlagern in Verbindung mit anderen Verrichtungen an, so erfolgt die Zuordnung bei der jeweiligen Verrichtung.

### - **An- und Auskleiden**

Das An- und Auskleiden beinhaltet neben notwendigen Handgriffen (z.B. das Öffnen und Schließen von Verschlüssen, das Auf- und Zuknöpfen sowie das An- und Ausziehen von Kleidungsstücken/Schuhen), die Auswahl der Kleidungsstücke entsprechend Jahreszeit und Witterung, die Entnahme der Kleidung aus ihrem normalen Aufbewahrungsort (z.B. Kommode oder Schrank) sowie die Überprüfung der Kleidung. Hierunter fällt auch das Anlegen von Prothesen oder Hilfsmitteln.

### - **Gehen/Stehen und Treppensteigen**

Das Gehen, Stehen und Treppensteigen ist nur dann maßgebend, wenn es im Zusammenhang mit den genannten Verrichtungen der Körperpflege und der Ernährung erforderlich wird. Unter Gehen ist hier das Bewegen innerhalb der Wohnung (z.B. zum Waschen/Duschen/Baden oder zur Toilettennutzung) zu verstehen. Bei Rollstuhlfahrern fällt hierunter der Hilfebedarf, der durch die Benutzung eines Rollstuhls erforderlich wird. Zum Stehen gehört nicht nur, diese Körperhaltung zu erreichen (Aufstehen), sondern diese auch über einen längeren Zeitraum zu bewahren. Das Treppensteigen beinhaltet das notwendige Überwinden von Stufen innerhalb der Wohnung. Das Gehen und Treppensteigen im Zusammenhang mit der hauswirtschaftlichen Versorgung ist als Hilfebedarf bei der Hauswirtschaft zu berücksichtigen.

### - **Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung**

Das Verlassen und Wiederaufsuchen der Wohnung ist maßgebend, wenn es im Zusammenhang mit Verrichtungen erforderlich wird, die für die Aufrechterhaltung der Lebensführung zu Hause unumgänglich sind und das persönliche Erscheinen des Pflegebedürftigen notwendig machen. Hierzu zählt das Aufsuchen von Ärzten, Inanspruchnahme ärztlich veranlaßter Therapien, Apotheken und Behörden. Zeiten für das Verlassen/Wiederaufsuchen der Wohnung im Zusammenhang mit Freizeitaktivitäten (z.B. Spaziergänge, Besuche von kulturellen Veranstaltungen) sowie das Aufsuchen von Kindergärten, Schulen, Arbeitsplätzen oder Behindertenwerkstätten bleiben unberücksichtigt.

## **Die hauswirtschaftliche Versorgung**

Verrichtungen der hauswirtschaftlichen Versorgung finden nur insoweit Berücksichtigung, wie sie sich auf die Versorgung des Pflegebedürftigen selbst beziehen. Die Versorgung möglicher weiterer Familienangehöriger bleibt unberücksichtigt.

### - **Einkaufen**

Das Einkaufen beinhaltet auch das Planen und Informieren bei der Beschaffung von Lebens-, Reinigungs- und Körperpflegemitteln, den Überblick, welche Lebensmittel wo eingekauft werden müssen unter Berücksichtigung der Jahreszeit und Menge, die Kenntnis des Wertes des Geldes (preisbewußt) und die Kenntnis der Genieß- und Haltbarkeit von Lebensmitteln sowie deren richtige Lagerung.

### - **Kochen**

Zum Kochen gehört das Vor- und Zubereiten der Bestandteile der Mahlzeiten sowie das Aufstellen eines Speiseplanes für die richtige Ernährung unter Berücksichtigung des Alters und der Lebensumstände. Hierzu gehört auch die Bedienung der technischen Geräte sowie die Einschätzung der Mengenverhältnisse und Garzeiten unter Beachtung der Hygieneregeln.

- **Reinigen der Wohnung**

Hierzu gehören das Reinigen von Fußböden, Möbeln, Fenstern und Haushaltsgeräten im allgemein üblichen Lebensbereich des Pflegebedürftigen sowie die Kenntnis von Reinigungsmitteln und -geräten ebenso wie das Bettenmachen.

- **Spülen**

Je nach Gegebenheiten des Haushalts fällt hierunter das Hand- bzw. maschinelle Spülen.

- **Wechseln/Waschen der Wäsche/Kleidung**

Hierzu gehört das Einteilen und Sortieren der Textilien, das Waschen, Aufhängen, Bügeln, Ausbessern und Einsortieren der Kleidung in den Schrank sowie das Bettenbeziehen.

- **Beheizen**

Das Beheizen umfaßt auch die Beschaffung und Entsorgung von Heizmaterial.

## Formen der Hilfen

Die Hilfe durch eine Pflegeperson kann erforderlich sein in Form von

- **Unterstützung**

Unterstützung bedeutet, daß der Pflegebedürftige grundsätzlich zur selbständigen Erledigung einer Verrichtung in der Lage ist, jedoch zur Vorbereitung, Durchführung oder Nachbereitung ergänzende Hilfeleistungen der Pflegeperson benötigt (Beispiel: Durch eine teilweise Lähmung muß die Hand des rechten Armes zum Kämmen von einer anderen Person geführt werden).

- **Übernahme**

Teilweise Übernahme bedeutet, daß eine Hilfe bei einer teilweise selbständig erledigten Verrichtung benötigt wird. Vollständige Übernahme bedeutet, daß die Pflegeperson die Verrichtung notwendigerweise selbst ausführt, das der Pflegebedürftige diese nicht selbst ausführen kann.

oder

- **Anleitung und Beaufsichtigung**

Anleitung und Beaufsichtigung haben zum Ziel, daß die täglichen Verrichtungen in sinnvoller Weise vom Pflegebedürftigen selbst durchgeführt werden. Anleitung bedeutet, daß die Pflegeperson bei einer konkreten Verrichtung den Ablauf der einzelnen Handlungsschritte oder den ganzen Handlungsablauf lenken oder demonstrieren muß (Beispiel: Die Pflegeperson muß beim Waschen den Ablauf der einzelnen Handlungsabschnitte lenken oder demonstrieren). Bei der Beaufsichtigung steht zum einen die Sicherheit beim konkreten Handlungsablauf der Verrichtung



#### PFLEGEKASSE

(Eigen- oder Fremdgefährdung) im Vordergrund (z.B. beim Rasieren, wenn durch unsachgemäße Benutzung des Rasierapparates eine Selbstgefährdung gegeben ist), zum anderen die Kontrolle darüber, ob die betreffenden Verrichtungen in der erforderlichen Art und Weise durchgeführt werden.

Eine allgemeine Beaufsichtigung, die über die Sicherung der Verrichtungen (auch zur Vermeidung von Eigen- und Fremdgefährdung bei diesen) hinausgeht, bleibt unberücksichtigt.

**Das Pflegetagebuch wird geführt für:**

Name, Vorname	_____
geboren am	____. ____ . ____
Anschrift (Straße, Postleitzahl, Ort)	_____ _____
ggf. Name und Anschrift des gesetzlichen Vertreters/Bevollmächtigten/ Be-treuers	_____ _____ _____

Name der Person, die das Pflegetagebuch führt	_____ _____
--	----------------

Ort, Datum

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Pflegebedürftige(r), gesetzlicher Vertreter/  
Bevollmächtigter<sup>1)2)</sup>\_\_\_\_\_  
Unterschrift Tagebuchführer/in

<sup>1)</sup> Ich bin mit den Angaben der das Pflegetagebuch führenden Person einverstanden.

<sup>2)</sup> Die Angaben persönlicher Daten sind aufgrund der Bestimmungen der §§ 60 Sozialgesetzbuch (SGB) I und 50 SGB XI erforderlich.

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					

Pflegetagebuch für \_\_\_\_\_ Pflegetag: Samstag, \_\_\_\_\_

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					

Erforderliche Hilfe bei: (siehe Erläuterungen)	Zeitaufwand in Minuten				ggf. nähere Beschreibung der Hilfe
	morgens	mittags	abends	nachts von 22 - 6 Uhr	
<b>Körperpflege</b>					
Waschen:					
• Ganzkörperwäsche					
• Teilwäsche					
• Duschen					
• Baden					
Zahnpflege					
Kämmen					
Rasieren					
Darm- und Blasenentleerung:					
• Wasserlassen					
• Stuhlgang					
• Richten der Kleidung					
• Wechseln von Windeln					
• Wechseln/Entleeren des Urinbeutels/ Stomabeutels					
<b>Ernährung</b>					
Mundgerechte Nahrungszubereitung					
Aufnahme der Nahrung					
<b>Mobilität</b>					
Aufstehen/Zu-Bett-Gehen					
Umlagern					
Ankleiden					
Auskleiden					
Gehen/Bewegen im Haus					
Stehen					
Treppensteigen					
Verlassen / Wiederaufsuchen der Wohnung					
<b>Hauswirtschaftliche Versorgung</b>					
Einkaufen					
Kochen					
Wohnung reinigen					
Spülen					
Wechseln/Waschen der Wäschen/Kleidung					
Beheizen der Wohnung					